

Was wollen denn diese ÖLIs eigentlich?

Ein paar Blitzlichter auf die Vorstellungen der ÖLI-UG-Menschen

Mehr steht auf www.oeliug.at, hier nur zB:

Ein demokratischer Staat hat die Verpflichtung, allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit erstklassiger Bildung anzubieten - ohne Ansehen der finanziellen Situation der Eltern. Das bedeutet, dass der Staat mehr Geld für Bildung ausgeben muss. Einsparungen müssen im Bildungsbereich ein Tabu sein. Dies muss allen Verantwortlichen klar sein und dafür müssen sie auch eintreten.



Ulla Häußle,
haeußle@oeli-ug.at, AHS-ZA, FA Tirol

Ich bin für die Einrechnung nicht-unterrichtlicher Tätigkeiten - d. h., zB KV, Kustodiat, Bildungsberatung müssen Teil der Lehrverpflichtung sein; außerdem sind für alle LehrerInnen grundsätzlich 2 Stunden für Teamsitzungen, Klassenkonferenzen, Projektunterricht ... einzurechnen - 18 Stunden in der Klasse sind genug!



Susanne Roithinger,
roithinger@oeli-ug.at, BRG Schopenhauer

Die Arbeit der LehrerInnen ist sehr vielfältig und erfordert großen Einsatz. Sie findet sowohl im direkten Kontakt mit den SchülerInnen statt als auch außerhalb der Klassen bei den Vor- und Nachbereitungsarbeiten zu Hause, den Teamsitzungen, den Konferenzen, den Elternkontakten Schwierig und unbefriedigend wird es vor allem dann, wenn man zu seiner eigentlichen Aufgabe, nämlich Wissen zu vermitteln und den Lernprozess der SchülerInnen zu begleiten, nicht mehr kommt, weil Störungen das verhindern. Diese haben vielfältige Ursachen und sind unterschiedlich intensiv, sie haben aber alle den gleichen Effekt – die Unterrichtsarbeit leidet. Damit das verhindert werden kann und sich LehrerInnen wieder um ihr ureigenstes ‚Handwerk‘ kümmern können, brauchen wir zusätzliche SpezialistInnen an den Schulen. PsychologInnen, SozialarbeiterInnen, BetreuungslehrerInnen und SupervisorInnen vor Ort sind unverzichtbar. Nur mit dieser Unterstützung ist gute Bildungsarbeit auf Dauer möglich.



Katharina Bachmann,
bachmann@oeli-ug.at, FA-BMHS-Vbg. u. ZA

Selbstbewusste, grade klare Menschen, das wünscht ich mir. Dazu kann Schule einen Beitrag leisten. Aber nur dann, wenn der Staat die nötigen Mittel den Banken und Konzernen abtrotzt und die „beste Bildung für alle“ verwirklicht. Dafür braucht es auch LehrerInnen, die sich einmischen und sagen, was zu sagen ist. Die Themen gehen uns nicht aus: wir brauchen eine Bildungs- und keine Bankenmilliarde, ein neues Dienstrecht und nicht einen Husch-Pfusch, aber auch eine Gewerkschaft, die diesen Namen verdient. Was wir sicher nicht brauchen, ist mehr SchulverwaltungsMACHT in den Ländern. Die



gravierenden Schwächen des Ministeriums möchte ich keinesfalls durch ein noch schlechteres Modell ersetzen. Das „System Pröll“ auf das ganze Bundesgebiet auszudehnen, kommt wohl nicht in Frage.
Gerhard Pušnik, ZA,
pusnik@oeli-ug.at, FA-AHS-Vbg Vors.

Es ist höchste Zeit, Schule als Lebensraum zu begreifen. Beste Ergebnisse sind nur dann möglich, wenn sich alle Beteiligten darin möglichst wohl fühlen. Wir brauchen beste Bedingungen für SchülerInnen und LehrerInnen. Davon entfernen wir uns leider immer mehr. Dem System Schule muss wesentlich mehr Zeit, mehr Raum und mehr Geld zur Verfügung gestellt werden. Alles andere wäre grob fahrlässig.



Karlheinz Rohrer, stv.
Vors.d. steir. BMHS-Gew.,
rohrer@oeli-ug.at, BAKIP Hartberg

Die Förderung sozialer Kompetenzen und Fähigkeiten zur Lebensbewältigung darf nicht zu kurz kommen. Mündige Bürgerinnen und Bürger einer sich wandelnden Gesellschaft brauchen eine entsprechende Allgemeinbildung. Diese kann für die Gesamtgesellschaft weder durch elitäre Institute noch durch verarmte Restschulen gewährleistet werden. Das muss das öffentliche Bildungswesen leisten. Einen kapitalen Fehler begeht jeder, der der Bildung das Kapital entzieht.



Britta Danner,
danner@oeli-ug.at, FA-BMHS-OÖ

Schulautonomie darf nicht als Worthülse dienen, als Begleitmaßnahme für Ressourceneinschränkungen. Es bringt uns wenig, wenn wir ganz autonom entscheiden dürfen, ob etwa zusätzliche Leseförderung statt der Chorstunde oder statt Volleyball angeboten wird. *Mehr Entscheidungen an den Schulen* muss auch bedeuten, dass die Schulkonferenz bei inner-schulischer Entscheidungsfindung aufgewertet wird und die Schulleitung auf Zeit gewählt wird.



Renate Brunnbauer,
brunnbauer@oeli-ug.at, EBL-APS, kul-UG-Vors.

Kinder und Jugendliche sind der wertvollste Teil jeder Gesellschaft. Sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere Pflicht, sie bestmöglich zu begleiten, und ihnen die beste Bildung und Ausbildung zu bieten. Investitionen in die Bildung zahlen sich aus, sie haben eine Umwegrentabilität von 1:7. Bildung ist auch die zentrale Basis für gesellschaftlichen Frieden und Wohlstand.



Wir von der ÖLI-UG setzen uns für beste Bildungsbedingungen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihrer sozialen Herkunft ein. Unser Engagement gilt darüber hinaus der Sicherstellung adäquater Arbeitsbedingungen für PädagogInnen, jenseits von Parteipolitik und Spitzzwang.
Christine Mössler, Bundesleitung d. BMHS-Gew.,
moessler@oeli-ug.at, FA -Steiermark,



Dass bei der Bildung gespart wird, ist unverantwortlich und kurzfristig, dass kein Geld da sei, ist nicht wahr: Her mit der Bildungsmilliarde!
Christian Schwaiger, FA Tirol, Bundesleitung der AHS-Gewerkschaft,
schwaiger@oeli-ug.at

Ein Staat hat immer Geld, wenn er will - siehe von Eurofighter, Hypo-Alpe-Adria bis zum großen Loch im großen Berg, dem Koralmtunnel - 32,9 km lang und Baukosten ungewiss, außer, dass sie in Milliardenhöhe liegen werden, **und er hat nie Geld**, wie jeder Finanzminister mit Hinweis auf den Schuldenstand eines Staates beweisen kann. **Entscheidend ist also der Wille einer Regierung, wofür sie Geld ausgibt.** Die Kürzung der Mittel für Bildung, wie sie in Österreich seit 1992 (Einsparungs"autonomie" der einzelnen Schulen) stattfindet, ist eine staatspolitische Todsünde. Die soziale Schere klafft immer weiter auseinander, sprich: die Reichen werden immer reicher und die Anderen immer ärmer. Diese Regierung nimmt dem "Mittelstand" durch die kalte Progression zwischen 43 und 50% ihrer Einkommen an Lohnsteuer weg. Leute, die zur selben Zeit mehrere Millionen erben, brauchen hingegen durch die Abschaffung der Erbschaftssteuer nichts für die Staatsfinanzierung abzugeben.

Es gibt daher einen Lösungsvorschlag, wie wir die finanziellen Mittel zur dringend notwendigen besseren Ausstattung des Bildungswesens beschaffen können: **Das Erben und Zocken soll zumindest nicht besser gestellt werden als Arbeit!** Über **vermögensbezogene Abgaben** mit einem mittelstandsfreundlichen Freibetrag, über **Transaktionssteuern**, die diesen Titel auch verdienen und die mangels Einführung bis heute nicht wirklich große Zocker davon abhalten, Volks-/Real-Wirtschaften an den Rand des Ruins zu bringen, und **merk-bare Steuern auf große Erbschaften** wären die notwendigen Ressourcen für unser Bildungswesen ohne Schwierigkeiten zu finanzieren. Die Frage ist: Wird es der einzigen Partei, die seit 28 Jahren in Österreich an der Regierung ist und die besonders von den wirklich Reichen gewählt wird, weiterhin gelingen, dem Volk einzureden, dass wir uns mehr Mittel für die Bildung nicht leisten können? Ich zitiere J.F. Kennedy, "Es gibt nur eines, was noch teurer ist als Bildung. Nämlich keine Bildung."

Wilfried Mayr, ÖLI-Vorsitzender
mayr@oeli-ug.at



ich engagiere mich bei apfl und öli-ug, weil ich

- * für Transparenz und Gerechtigkeit in allen LehrerInnenangelegenheiten
- * für kindgerechtes lernen in kindgerechtem Umfeld
- * für die gesamt- und ganztagschule bin

Ilse Seifried, DA Wien 17. IB
seifried@oeli-ug.at

Unser Service ist deine Sicherheit

- Du bist das Personal, du bist wichtig
- Wir sind deine VertreterInnen, nur dir verpflichtet
- Wir geben dir eine Stimme
- Keine Lehrfächerverteilung ohne Zustimmung
- Unsere Hilfe ist dir sicher. Wir kennen die §§§
- Wir haben immer Zeit für dich
- Wir ergreifen Partei für dich
- Wir begleiten dich zu Gesprächen
- Wir dürfen immer reden
- Deine Sorgen sind uns ein Anliegen
- Dich drückt der Schuh, wir hören zu
- Unsere Unabhängigkeit verpflichtet, befreit, bestärkt
- Dir brennt der Hut, wir machen Mut
- Du bist uns nicht „Conchita“

Gernot Pedrazzoli, ZA-APS-Tirol
pedrazzoli@oeli-ug.at



Alle, die **Pendlerpauschale (PP)** beziehen (mehr als 20 km vom Dienstort weg wohnhaft, oder 2-20 km ohne öff. Verkehr) müssen auf www.bmf.gv.at/pendlerrechner ihre Daten eingeben, das Ergebnis **ausdrucken** und in der Dienststelle (vor Schulschluss) **abgeben**, sonst ist ab Oktober die PP gestrichen.

Impr.: ÖLI-UG, Österreichische LehrerInnen Initiative - Unabhängige GewerkschafterInnen für mehr Demokratie, a@oeli-ug.at, 0680 2124358, 4643 Pflasterw.7. Redaktion: J. Gary Fuchsbauer u.d.ArtikelautorInnen. Papieraufgabe: 85.000. **Kreidekreis** = ÖLI-UG-Informationen/Diskussionsorgan. Wir finanzieren uns durch unsere LeserInnen: AT52600000078420320 (ÖLI)

Editorial

Liebe KollegInnen!
 Als parteiunabhängige Berufsvereinigung kann sich die **ÖLIUG** nur selten einen Kreidekreis an alle leisten. Wenn du öfter von uns Post bekommen oder in unseren E-Mail-Verteiler aufgenommen werden willst, oder schulische/dienstrechtliche/personalvertreterische Fragen hast, schreib an a@oeli-ug.at.
 Ebenso, wenn du im Herbst 2014 als **Personalvertreter/in unabhängig** kandidieren willst und Hilfe brauchst. Wir brauchen engagierte LehrerInnen und eine **demokratische starke Gewerkschaft**, damit's uns nicht noch einmal wie beim Dienstrecht geht. Am 26./27.11.14 kann aber nur dort **UG** gewählt werden, wo jemand als **UG** kandidiert. Wer, wenn nicht du?!

Meint J.Gary Fuchsbauer, fuchsbauer@oeli-ug.at

ÖLI-UG-Dienstrechtsskriptum

oeliug.at/recht-interessant/dienstrecht

ÖLI-Skriptum-Download: Dienst-/ Schul-/Besoldungs-/PV-Recht. Jetzt mit Gehaltstabellen und auch PV-Wahlkalender und -Informationen.

Du würdest den Kreidekreis auch deinen KollegInnen ins Postfach legen? Bitte mail an a@oeli-ug.at: Name, Schule, Anzahl

Du würdest gern eine Infoveranstaltung zum (neuen) Dienstrecht (oder PV-/Pensions-/...-Recht) organisieren? Wir haben ReferentInnen!

Den umseitigen **Kalender** mit eingetragenen **Terminen, Feier- und Gedenktagen** (wie in den vergangenen Jahren) gibt's zum Download in www.oeli-ug.at/kal2014-15v.pdf

Kreidekreise nachlesen in

www.oeli-ug.at/?id=109 – Inhaltsverzeichnisse und Download in **Kreidekreis - Zeitung**

Zugleich mit diesem Kalenderkreidekreis erscheint die **8-seitige** Ausgabe 4a/2014: oeli-ug.at/krkr1404a.pdf. Inhalt u.a. Artikel über: Deutsch-Zentralmatura, Hypo und Verwaltungsreform, Stellungnahme eines DA zum Bildungssparen, Pensionskorridor ab 62 für alle (weil alle dabei gewinnen)! Lebensverdienstsumme: neoliberales No-go? LeserInnenbriefe

JETZT AKTIV WERDEN

Wer nicht haben will, dass wie vor 5 Jahren nach dem Sparpaket im Frühjahr dann im Herbst der Vizekanzler in die GÖD zum Wahlsiegfeiern mit der FCG kommt und Zeitungen/Fernsehen/Radio melden, dass die ÖVP die PV-Wahlen mit absoluter Mehrheit gewonnen und auch die SP-Listen gut abgeschnitten haben, muss **jetzt aktiv werden**: Die KollegInnen aufmerksam machen, dass FCG und FSG ihren Einfluss bei den Regierungsparteien verloren haben und dass wir **Unabhängige in PV und Gewerkschaft** brauchen und daher die UG-Listen unterstützen, mit diesen kandidieren und sie wählen müssen.

Kontaktpersonen siehe www.oeliug.at/öli-team/vorstand

Foto: BKA/HBF/AndyWenzel



BM Gabriele Heinisch-Hosek Mitte Mai: "Ich habe die Nase voll und kann das nicht mehr länger akzeptieren." ("Wie das BIFIE entgleiste", Dir. müssen gehen: orf.at/stories/2229801/2229800, aber die Testeritis soll offenbar bleiben)

Foto: ÖLI-UG



Schattenministerin Ehrentraud Redlich: "BIFIE und Zentralmatura sind doch nur die Spitze des Misstrauenseisbergs, der die päd. Schiffe behindert: Immer mehr (Geld für) Kontrolle und Verwaltung, immer weniger für Pädagogik und Lernen."

Übrigens: Auch **beim Verwaltungspersonal können Unabhängige GewerkschafterInnen kandidieren**. Wir wollen uns auch ums Nichtlehrpersonal kümmern: Es ist ein Jammer, wie viel Mehrbelastung auch zB für SekretärInnen entstand, z.B. Sokrates wurde verpflichtend eingeführt, Anforderungen steigen immer mehr, SAP ist ein Horror, die Buchhaltung ist viel aufwändiger geworden, die Umstellung neben der täglichen Arbeitsbelastung ein Wahnsinn und es gibt KEINE Abgeltung dafür. Es wird einfach von oben verordnet - ohne Rücksicht auf die Belastbarkeit der Betroffenen. Ebenso ist der Arbeitsdruck bei Schulwarten und Reinigungspersonal gestiegen. Melde dich, wir helfen dir beim Kandidieren: a@oeli-ug.at, 0680 2124358

ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	Mayr+Fuchsbauer - ÖLI
IBAN EmpfängerIn	AT52600000078420320
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	OPSKATWW
EUR Betrag Cent	
Zahlungsreferenz	
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	

EmpfängerIn Name/Firma	MAYR+FUICHSBAUER - ÖLI
IBAN EmpfängerIn	AT52600000078420320
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	OPSKATWW
EUR Betrag Cent	
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Verwendungszweck	<input type="radio"/> Kreidekreis-Abo 7,- €/Jahr <input type="radio"/> Mindestmitgliedsbeitrag 45,- €/Jahr <input type="radio"/> Mitgliedsbeitrag 30,- €/Monat <input type="radio"/> Ich möchte Berufsrechtsschutz <input type="radio"/> "GöD-Rechtsweg" Spende für Berufung gegen Nichtanerkennung der UG in d. GöD
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Bitte Mail an a@oeli-ug.at mit Name, Adresse, Schule. Danke.	

Unterschrift ZeichnungsberechtigteR